

Oktober 2011  
Ausgabe 3

# K<sub>ontakt</sub> Zeitung der Pfarre Resthof



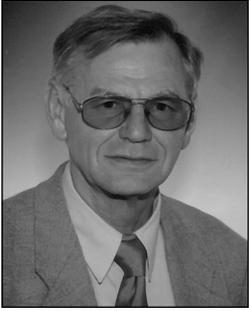
Foto: Holzer

Zum Erntedankfest bringen wir die Gaben, die Bauern für uns gesät und geerntet haben.

Wir danken für die Ernte. Und vergessen dabei hoffentlich nicht, dass diese Gaben nicht selbstverständlich sind. Nicht für uns und auch nicht für viele Menschen auf dieser Erde.

Inhalt:

Meine Meinung ..  
Namibiareise  
Firmanmeldung  
Jakobsweg



## Liebe Pfarrange- hörige!

Meine Afrikareise liegt schon einige Wochen

zurück, dennoch geht mir immer wieder vieles durch den Kopf: die Freude der Menschen über die Begegnung mit uns, die herzliche Aufnahme überall, aber auch die drückende Not vieler Menschen. Unvergesslich auch die Eindrücke von der Weite der Landschaft und der großartigen Tierwelt. Höhepunkte waren die beiden Wochenenden, die wir in unseren Partnergemeinden verbrachten, in Wanaheda in der Hauptstadt Windhoek und im Norden in der Missionsstation Bunya. Es gab großen Applaus für unsere Spenden, die wir mitgebracht haben. Ich bin überzeugt, dass die finanzielle Unterstützung am richtigen Ort, bei den wirklich Armen, abgegeben ist.

Wir hatten für Wanaheda 500 kleine Umhängekreuzchen mitgebracht und sie beim Gottesdienst nach der Kommunion verteilt, leider zu wenig, denn es kamen über 600 Leute zum Gottesdienst. Neben der finanziellen Unterstützung geht es auch um Zeichen der Freundschaft. Die Menschen leben von der Hoffnung, dass sie nicht alleingelassen sind.

Durch die Begegnungen mit anderen Menschen in der Urlaubs – und Reisezeit können wir auch die Erfahrung einer weltweiten Kirche machen, sei es in Kroatien, in unseren Nachbarländern oder auch in Ländern einer anderen Kultur. Für mich ist es ergreifend, bei einer Messe dabei zu sein, in der ich kein Wort verstehe, vielleicht das Wort „Jesus“. Dennoch spürt man eine Nähe zur Gottesdienstgemeinde, man weiß, es sind Menschen der gleichen Kirche und desselben Glaubens. Die Kommunion ist dann wirklich die

„Communio“ mit den Menschen, deren Sprache und Lieder man nicht versteht. In Namibia hatten wir den Eindruck, dass die Menschen, die durch die Mission den christlichen Glauben angenommen haben, nicht von ihrem Leben und ihrer Kultur entfremdet wurden. Durch die Kirche und ihre sozialen Programme werden sie vielmehr in allen Bereichen des Lebens gefördert und ebenso als Gemeinschaft, um die Probleme des Lebens gemeinsam zu meistern. Ihre Lebenskultur findet Eingang in die Liturgie, in die Musik und in ihre Tänze. Mission ist immer dann richtig, wenn die Menschen das Evangelium von innen her annehmen und es mit der eigenen Kultur verbinden.

Das Wort Mission ist in Misskredit geraten, weil in früheren Jahrhunderten die Kultur und Lebensweise der Völker zu wenig respektiert wurde. Im Zuge der Kolonialisierung war man von der Überlegenheit der europäischen Kultur und des christlichen Glaubens überzeugt. Werte in der fremden Kultur wurden nicht geachtet. Die Kirche hat selbst einen langen Lernprozess hinter sich und weiß, dass vor jedem Missionar schon Gott am Werk ist und in den Werten und im Glauben der Völker da ist. Es gilt die Spuren des Geistes Gottes zu entdecken.

Auf der anderen Seite muss man sich hüten, jede Äußerung einer Kultur als gut und heilig anzuschauen. Die Kirche in Afrika kämpft mit Frauenbewegungen gegen die Verstümmelung der Frauen durch die Beschneidung, die im zentralafrikanischen Raum nach wie vor an Millionen Frauen durchgeführt wird. Die Verkündigung des Evangeliums muss immer eine reinigende Wirkung haben. Genauso verurteilen wir in allen islamischen Ländern die Formen von Gewalt, wie sie die Kultur des Islam hervorbringt: die persönliche Rache, die Selbstmordattentäter, den Dschihad.

Damit die Religionen zu einem fried-

lichen Zusammenleben auf der Erde beitragen, brauchen wir heute vielfältige Formen der Begegnung. Diese Begegnungen geschehen auf Weltebene in den interreligiösen Gesprächen. Begegnung geschieht aber auch auf der lokalen Ebene. Die Erfahrungen einer weltweiten Kirche machen wir heute in der eigenen Pfarre. Etwa ein Drittel unserer Gottesdienstbesucher am Resthof kommt aus einem anderen Land mit einer anderen Sprache und Kultur. Es freut uns sehr, dass Christen aus Kroatien und aus der Dominikanischen Republik, aber auch aus anderen Ländern gern bei uns sind. Die meisten beherrschen die deutsche Sprache so weit, dass sie die Schrifttexte und Gebete gut verstehen.

Es ist eine neue Erfahrung: In der eigenen Pfarre zeigt sich schon das Bild einer weltweiten Kirche.

P. Josef Essl, Pfarrer

---

**Liebe Leser unserer Pfarrzeitung,**  
die Rubrik „Meine Meinung ...“ wird bis auf Weiteres in den nächsten Ausgaben der Pfarrzeitung erscheinen, es werden Themen „quer durch den Gemüsegarten behandelt“. Es kann sich um kirchliche wie auch um nicht kirchliche Themen handeln, um aktuelle Ereignisse oder um Denkanstöße zu allgemeinen Problemen. Sie können von Mitgliedern einer Pfarrgemeinde aber auch von Personen geschrieben werden die der Kirche eher fernstehen. Bringen sie ihre Gedanken zu Papier und lassen andere Menschen daran teilhaben. Sollten auch Sie Interesse haben einen Artikel zu schreiben, Sie sind herzlich eingeladen.

Das Redaktionsteam

## Meine Meinung ...

### Wandel in der Arbeitswelt

Hier einige Gedanken eines Pensionisten, der auf eine 42-jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann.

Der Unterschied der Anforderungen gestern und heute ist enorm. War das Arbeitstempo vor etwa 50 Jahren noch eher gemächlich, mit etlichen Ruhe- und Zigarettenpausen, so ist es heute in einem „modernen“ Betrieb nicht mehr möglich ohne Springer das Band oder den Arbeitsplatz zu verlassen.

Gleichzeitig muss man sagen, die Erschwernisse wurden vom Körperlichen mehr auf das Geistige verlagert. Wurde früher ein Arbeitsgang nach dem anderen abgewickelt, so sind es heute CNC gesteuerte Maschinen, die fräsen, bohren, Gewinde schneiden, drehen etc, die alles fertigen. Diese Maschinen müssen natürlich auch programmiert und

überwacht werden.

Mein Arbeitsverhältnis war 42 Jahre in einer Großfirma. Das ist heute fast nicht mehr möglich, in der neuen Arbeitswelt heißt es sich anpassen, Flexibilität ist gefragt. Dem Unternehmer wäre es am liebsten, bei geringer Auftragslage Arbeitnehmer freizustellen. Überhand nimmt meiner Meinung nach das Modell Leasing. Für mich eine moderne Sklaverei. Brauch ich dich, hast du hier zu sein, brauche ich dich nicht, bist du entlassen (freigestellt).

Wird der Druck der Unternehmer gegenseitig immer größer und der Gewinn ist nicht hoch genug, so wird ins Ausland verlagert. Hier wäre die Politik gefordert.

Ein Pensionist  
K.E.

## Weltmissions- sonntag, Sonntag, 23. Oktober 2011 um 9.30 Uhr

An diesem Sonntag sammeln die Päpstlichen Missionswerke in allen Pfarren Österreichs für die weltweit größte Solidaritätsaktion. Damit ermöglicht Missio den Aufbau der Kirche in den ärmsten Ländern.

Das diesjährige Missio- Beispiel- land ist Nicaragua. Die katholische Kirche leistet einen unverzichtbaren Beitrag im Engagement für die Bildung der Menschen dort. Sie macht deutlich, dass Bildung mehr ist als die Aneignung von Wissen. Missio unterstützt mit dem Solidaritätsfonds an diesem Sonntag und mit der Kinderaktion die autonomen Gebiete im Osten Nicaraguas.

Waltraud Sonnleitner



Rollstuhlfahrerin, die an Multipler Sklerose leidet, sucht Hilfe für einige Tage in der Woche zur Unterstützung beim Essen.

Eine kleine finanzielle Abgeltung ist möglich.

Wenn sie mittags einige Tage pro Woche oder auch täglich Zeit haben, melden Sie sich bitte bei

Fr. Elisabeth Schörkhuber, Tel. 0650/5258803!!!

## Unser Pfarrer wird 70

Zur Feier des 70. Geburtstages unseres Pfarrers P. Essl laden wir am Sonntag, 9. Oktober 2011 sehr herzlich ein. Der Festgottesdienst beginnt um 9.30 Uhr und wird musikalisch vom Kirchenchor und der Musikkapelle Sulzbach gestaltet. Zugleich feiern wir auch das Fest unseres Kirchenpatrons, des Hl. Franz v. Assisi.

## Pfarrchronik



### Taufen

- Julia Haberl  
■ Ternberg, Bahnhofstr. 2
- Lorenz Palaoro  
■ Damberggasse 32
- Raphael Grossalber  
■ Ofnerstraße 2
- Sebastian Paul Hackl  
■ Siebererstraße 8
- Laura Sophie Steinmaßl  
■ Ofnerstraße 5
- Luca Elias Leitinger  
■ Arbeiterstraße 33
- Manuel Hofer  
■ Resthofstraße 77
- Elias Stefan Josef Comsa  
■ Siemensstraße 17
- Dominik Fabian Szekeres  
■ Resthofstraße 50b
- Mia Steiner  
■ Haagerstraße 2c



### Hochzeiten

- Robert Neubauer und  
■ Daniela Vorderdörfler  
■ getraut am 27. 8. 2011  
■ in St. Ulrich
- DI Martin Pollhammer und  
■ BSc Natascha Kern  
■ getraut am 25. 6. 2011  
■ in Laussa

## Was gibt es für die Kinder in der Pfarre?

### Jeden Monat eine besondere Kinderaktion:

Das Team der Kinderpastoral möchte jedes Monat eine besondere Kinderaktion durchführen.

Es gibt folgende Angebote für die Kinder der 3. und 4. Klassen Volksschule und für Gymnasiasten und Hauptschüler:

Einen interessanten Bibelabend mit einem Abendessen Ende Oktober.

Eine Badefahrt nach Linz im November.

Eine besondere Adventfeier im Dezember.

### Dazu gibt es zwei Ministrantengruppen, die sich wöchentlich treffen.

Die neuen Ministranten der 3. Klasse VS treffen sich jeden Mittwoch um 15.00 zur Ministrantenstunde.

Die größeren Ministranten von der 4. Klasse VS jeden Mittwoch um 16.00 Uhr.

Wir freuen uns, wenn du bei unseren Aktivitäten mitmachst:  
Irene Wiesinger, Claudia Friedl, Regina Grantl und P. Essl

### Gottesdienste

**Sonntag: 9.30 Uhr** Pfarrgottesdienst

**Mittwoch: 8.00 Uhr** HI. Messe

### **Bürozeiten:**

**Das Pfarrbüro ist MO - SA  
von 9 - 11 Uhr und  
DI 15 - 17 Uhr offen.**

**Tel. Büro: 75 4 81**

**P. Essl:**

**Mobil Tel. 0664/1052762**

**pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at**  
**Homepage: [www.dioezeselinz.at/steyr-resthof](http://www.dioezeselinz.at/steyr-resthof)**

Einen tollen Ausflug gab es Mitte Juni nach Linz in das Ars Electronica. Die Kinder waren begeistert über die technischen Möglichkeiten heute, die 3D Drucker, oder wie man die Netzhaut des eigenen Auges fotografieren kann. Beeindruckend war am Ende der Führung eine Fahrt ins Weltall, wir reisten von einem Planeten zum anderen, durch die Galaxien bis zur Milchstraße und zurück. Den Nachmittag verbrachten wir wegen des Regens nicht am Pleschingersee, sondern in einem Schwimmbad in Urfahr. Die 27 Kinder bedanken sich bei allen Betreuern für den schönen Ausflug!



Fotos: Kaiserlehner



## Trihuber

4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10  
Tel. 07252/ 70440

Schneiderzubehör  
Handarbeiten

## Erntedank am Resthof

Sonntag, 2. 10. 2011, 9.30 Uhr

Erntedank ist nicht nur ein Fest für die Bauern, die für unsere Lebensmittel sorgen, sondern für alle Menschen. Wir danken dafür, dass wir einen Arbeitsplatz haben, die Pension beziehen, genug zum Essen haben und für alle Dinge, die das Leben lebenswert machen.

Mit der Musikkapelle Sulzbach feiern wir am Sonntag, 2. Oktober 2011 um 9.30 Uhr mit Erntekrone und vielen Blumen, Kinder dürfen Körbchen mit Obst und Gemüse zur Segnung mitbringen.

Nach dem Gottesdienst werden Lavendelsackerl verkauft, die von der Seniorenrunde mit den Lavendelblüten der Pfarre gefüllt wurden.

Hedi Bruckner

## Gedenkfeier im Jungscharhaus

Die Katholische Jugend Oberösterreich und das Jugendzentrum Gewölbe laden am 28. Oktober 2011 um 18.00 Uhr bereits zum vierten Mal zur Gedenkfeier, in das Jungscharhaus und die ehemalige KZ - Küchenbaracke, zur Erinnerung an die Grauen des Nationalsozialismus ein.

Die Zeichen jener Zeit stehen an allen möglichen und unmöglichen Ecken und Enden dieser Welt. So auch bei uns im Ennstal in Ternberg. Die Küchenbaracke ist das letzte Gebäude des ehemaligen KZ- und Arbeitslagers, das für den Bau des Wasserkraftwerkes in Ternberg 1942 errichtet wurde. In den drei Jahren des Betriebes kamen hier fünfzehn Menschen ums Leben. Wir wollen dieser fünfzehn Verstorbenen und jener die überlebt haben gedenken. Die Geschehnisse während der Herrschaft des Nationalsozialismus gehören zu den schrecklichsten Verbrechen an der Menschheit. Das dürfen wir niemals vergessen!

Für die Region Ennstal

Gansinger Christoph

Regionsassistent der Katholischen Jugend Oberösterreich

Anita Buchberger

Dekanatsjugendleiterin Weyer

Eva-Maria Hinterplattner

Dekanatsjugendleiterin Steyr

und für das Jugendzentrum Gewölbe

Melanie Berger, Wolfgang Nell, Christina Schörkhuber

## Firmanmeldung

Ab Anfang November können sich Jugendliche, die im laufenden Schuljahr 14 Jahre alt werden und 2012 zur Firmung gehen wollen, im Pfarrbüro (Tel. 75481) zum Firmkurs anmelden. Für alle Firmkandidaten ist die Teilnahme am Religionsun-

terricht verpflichtend.

Letztmöglicher Anmeldetermin ist

Sonntag, 20. November 2011. Es

gibt auch noch rechtzeitig einen

Aushang. Das erste Treffen der

Firmkandidaten findet am Freitag,

25. November 2011 um 19.00 Uhr

statt.

Rita Vorderdörfner

## Die Chorproben beginnen wieder

Die Chorproben haben bereits begonnen. Sie finden jeden Montag um 19.30 Uhr statt. Unser Chor gestaltet im Laufe des Kirchenjahres verschiedene Gottesdienste. Wer Spaß am Singen und Musizieren hat und regelmäßig am Montag etwas Zeit opfern kann, ist herzlich willkommen, beim Chor der Pfarre Resthof mitzumachen.

Es sei auch noch erwähnt, dass unsere junge Chorleiterin Eva Hornbachner im Frühjahr die Chorleiterausbildung mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Wir gratulieren nachträglich zu diesem schönen Erfolg für sie.

Impressum:

Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-Resthof

St. Franziskus (Alleininhaber)

Redaktions- und Verlagsanschrift:

Siemensstraße 15, 4400 Steyr

Hersteller: Druckerei Mittermüller KG

Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde

Steyr-Resthof

Homepage:

<http://www.dioezese-linz.at/pfarren/steyr-resthof/>

**Raumausstattung**  
**Vorhänge**  
**Polstermöbel**  
**Restaurierungen**  
**Rollo und Jalousiereparatur**

**Werner Zehethofer**  
**Tapezierer-Meisterbetrieb**  
**Michaelerplatz 8, 4400 Steyr**  
**Tel. ISDN 07252 / 76115**  
**Mobil 0699 11 87 11 88**  
**Fax : 07252 / 76115 DW 20**



## Highlights der Seniorenrunde

Als Leiterin der Seniorenrunde der Pfarre Resthof organisiere ich unsere Treffen, die jeden letzten Donnerstag im Monat stattfinden.

Wir lassen unsere Senioren bei runden Geburtstagen hoch leben und feiern gemeinsam Advent und Fasching. Letztes Jahr hatten wir einen Dia-Vortrag in der Pfarre und einen literarischen Nachmittag, an dem uns Adi Holzschuster aus seinem Buch „Der Schaukelstuhl“ vorgelesen hat. Außerdem besuchte uns eine Kräuter-Expertin, die uns allerlei Interessantes über Kräuter berichtete.

Weitere Programmpunkte waren die „Fair Trade Jause“, Lavendel

rebeln und in Sackerl füllen sowie der gemütliche Besuch beim Mostbauern, der zwei bis drei Mal im Jahr nicht fehlen darf.

Ein Höhepunkt des Jahres war sicherlich das Grillen im Sommer, zu dem viele Salate und selbstgemachte Mehlspeisen beisteuerten.

Die nächsten Programmpunkte sind eine runde Geburtstagsfeier im September, ein Vortrag über die „tolle Knolle“, die Kartoffel, sowie ein Besuch im Nudelhof Zehetner.

Wer Interesse hat, ist jederzeit herzlich willkommen – wir freuen uns über jeden, der einen gemütlichen Nachmittag mit uns verbringen will.

Unsere Treffen: Jeden letzten Donnerstag im Monat im Pfarrzentrum

Maria Katzinger



## Beeindruckende Namibia-reise

Am 14. Juli 2011 war es nach langer

Planungsphase für 8 Personen der Pfarre Resthof endlich soweit: Die ersehnte Reise nach Namibia konnte beginnen. Für mich und auch einige andere Pfarrmitglieder ging es zum ersten Mal in dieses afrikanische Land, dementsprechend groß war die Neugierde und Vorfreude auf diese 2 ½ Wochen.

Die Hauptziele unserer Reise stellten die Partnergemeinden der Pfarre Resthof dar: Wanaheda in Windhoek, der Hauptstadt Namibias, und

Bunya im Norden des Landes.

Besonders beeindruckend empfand ich den herzlichen Empfang in Wanaheda. Die Kindergartengruppe, aber auch eine Gruppe von Jugendlichen und die Erwachsenen gaben ihre bemerkenswerten Gesangs- und Tanzkünste zum Besten. Die Teilnahme an der Sonntagsmesse wird ebenfalls als eindrucksvolles Erlebnis in Erinnerung bleiben.

Im Zuge unserer Reise ergriffen wir zudem die Möglichkeit, eine Außenstation von Wanaheda zu besuchen, die sich in den Armenvierteln Windhoeks befindet. Zu sehen, unter welchen Bedingungen die Menschen dort leben, war sehr bedrückend. Einfachste Blechhütten als Unterkunft, keine Kanalisation, kaum Trinkwasser – für uns Europäer kaum vorstellbar.

Der Besuch der zweiten Partnergemeinde, Bunya am Okawangofluss, bot ebenfalls eindrucksvolle Erlebnisse. Diese Missionsstation beherbergt eine Schule mit Internat sowie ein Krankenhaus. Etwa 400 Kinder bekommen Dank dieser Schule die Chance, Schulbildung zu erhalten. Father Michael, der Leiter dieser Station, führte uns durch die Räumlichkeiten und betonte auch, dass es aufgrund fehlender finanzieller Mittel immer noch an vielen Dingen mangelt, wie beispielsweise an PCs, um einen Informatikunterricht durchführen zu können, oder auch an ausreichend Schlafunterkünften für die Schülerinnen und Schüler im Internat.

Auf unserer Reise durch den imposanten Norden Namibias ergaben sich nicht nur in den Partnergemeinden interessante Begegnungen. Wir durften auch mit traditionellen Volksgruppen wie den Himbas und den Buschleuten zusammenkommen. Auch die einzigartige Tierwelt und die eindrucksvolle Landschaft Namibias haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen!

Ich bin sehr froh, dass ich Teil dieser Reisegruppe sein durfte, da ich in Namibia viele bereichernde Begegnungen erleben und interessante Erfahrungen machen konnte.

Ein großes Dankeschön an P. Essl für die hervorragende Organisation und Leitung dieser unvergesslichen, erlebnisreichen Reise!

Elisabeth Schöber



## Im Mühlviertel unterwegs

Am 21. August 2011 war es wieder einmal soweit. Der traditionelle Sparvereinsausflug führte uns

diesmal in das wunderschöne Mühlviertel. Unser erstes Ziel war die frühbarocke Stiftskirche Waldhausen, ein Zentrum des kulturellen Lebens mit Orgelkonzerten, sowie zur Adventzeit der „Musik zur Weihnacht“. Das angeschlossene, 1150 gegründete Kloster wurde ursprüng-

lich das „Haus im Walde“ genannt und war somit Namensgeber des Ortes.

Weiter ging es nach St. Georgen am Wald, wo wir im Gasthaus „Sengsbratl“ das Mittagessen einnahmen. Zuvor wurden wir jedoch in die Geheimnisse des Bierbrauens vom Chef des Hauses eingeweiht, der sich 2005 entschloss, sein eigenes Bier zu brauen. Kostproben rundeten seine Präsentation ab. Unser dritter Programmpunkt brachte uns zum oberösterreichischen Jagdfalkenhof in St. Leonhard bei Freistadt. Der Falkner Michael Geiger brachte uns in schwungvoller Art die verschiedensten Greifvögel näher, Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorstellung eines Anden-Condors mit seinen 3,5 Meter Spannweite. In „Gassis Heuboden“ fand ein gemütlicher Tag seinen Ausklang. Über Gutau, Pregarten und Mauthausen traten wir die Heimreise an.

Heinz Schmidt



Stiftskirche Waldhausen

Foto: Holzer

## Jakobsweg – eine neue Erfahrung

„Jetzt oder nie“ dachte ich mir, als ich die Ankündigung las: 3 Tage am österreichischen Jakobsweg zwischen Göttweig und Maria Taferl zu Fuß zu pilgern, noch dazu in meiner weitem ehemaligen Heimat. Pilgern ist total im Trend und konditionell bin ich auch halbwegs gut drauf. Dass wir die absolut heißesten drei Tage für den Pilgerweg erwischen,

konnte natürlich niemand ahnen. Und so ging es los: Alle hoch motiviert Berg rauf und runter, durch Hohlwege, Wiesengründe, dazwischen auch einmal relativ eben dahin, anfangs immer wieder schattige Laubwälder, die die drückende Hitze etwas erträglicher machten, so wie auch unser Begleitfahrzeug, das von Zeit zu Zeit auftauchte und uns mit frischem Wasser, Äpfeln und sogar mit Kaffee und Kuchen versorgte. Mindestens sechs Stunden pro Tag reine Gehzeit waren erforderlich um eine Tagesetappe, das sind so ca.

22 bis 24 Kilometer am Tag, zu schaffen. Es ist schon ein tolles Gefühl, bei einer Rast über die sanften Hügel und bewaldeten Bergrücken des Dunkelsteinerwaldes zurück zu schauen und befriedigt festzustellen, wie weit man bereits gegangen ist, was man zu Fuß an Strecke zurücklegen kann. Die Hitze ließ nicht nach und mein rechter Fuß reagierte darauf am Abend des zweiten Tages mit einem ziemlichen Toben und großem Druck gegen meinen guten, aber zu engen Wanderschuh, was mir moralisch etwas zusetzte und meine Willensstärke auf eine harte Probe stellte. Doch der Gemeinschaftsinn und die Hilfsbereitschaft meiner „Mitpilger“ in Form von gutem Zuspruch und Druckpflaster und nicht zuletzt dem Borgen von bequemen Sportsandalen besänftigten meinen beleidigten Fuß. Und so saßen wir am Nachmittag des dritten Tages erhitzt, auch ein wenig erschöpft, aber voller Dankbarkeit in der Basilika von Maria Taferl und waren stolz und glücklich, einen, wenn auch kleinen Teil, des österreichischen Jakobsweges geschafft zu haben.

Waltraud Sonnleitner



Fotos: Eschinger

KAROSSERIE SCHACHNER  
MERCEDES  
Automobile - Gebrauchtteile

Geschäftsführer  
Leo Schachner  
Verkauf 0664 / 540 40 40

4400 Steyr, Sierningerstraße 184  
07252 / 81 918, Fax DW 4  
Mobil 0664 / 540 40 40  
www.mercedes-autoteile.com  
schachner@mercedes-autoteile.com

**SEIDL** FABRIKSTR. 80  
4400 STEYR  
07252/71667

GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG  
REPARATUR-SCHNELLDIENST SPIEGEL  
IDEAL-GANZGLAS-AQUARIEN

*Qualität ist  
unsere Stärke!*

Öffnungszeiten:  
Montag-Donnerstag  
7.30-12.00 u. 14.00-17.00  
Freitag  
7.30-12.00 u. 14.00-16.00

Zum Schulanfang und für den Herbst empfehlen wir

Immun 44 SAFT Immun 44 Kapseln Immun 44 Lutschtabletten

- Unterstützt die Abwehrkräfte
- Stabilisiert das Immunsystem
- Füllt Immunakkus wieder auf

Für Kinder und Erwachsene zur Stärkung des Immunsystems bei häufig wiederkehrenden und bei bestehenden Infekten.

Gratis beim Kauf eines Produktes ein Immun 44 Malbuch und eine Packung Immun 44 Buntstifte.



**APOTHEKE AM RESTHOF**  
Mag. pharm. Lotte Stögmüller  
4400 Steyr, Siemensstraße 1a  
Telefon 07252/86402, Fax 07252/86402-4  
www.apothekeamresthof.at

**Spesenfrei**

Das Konto  
zum **0,-** Tarif

**SPARDA**bank

*Eine Bank wie ein Freund*

www.diesparda.at

Nur für Jugendliche, Studenten, Arbeitnehmer und Pensionisten. Einzigartig in Österreich.